

Heute hören wir von einer Familie, die ganz schön Probleme hatte und wie Gott doch noch alles zum Guten gewendet hat.

Da ist zunächst mal der Vater Jakob. Als junger Mann musste er von zuhause abhauen, weil er seinen Bruder mächtig vera...t hatte und dieser ihn nun umbringen wollte. Jakob landete bei dem Bruder seiner Mutter, einem ziemlichen Schlitzohr. Der Mann hatte 2 Töchter, eine ältere namens Lea und eine jüngere namens Rahel. Jakob verliebte sich in die jüngere Rahel und wollte sie gerne heiraten. Weil er ein ziemlich schlauer und fleißiger Typ war, machte der Vater mit ihm einen Vertrag: Jakob sollte 7 Jahre lang für ihn arbeiten, danach würde er die Tochter heiraten dürfen. Jakob war so verknallt und zurück nach Hause konnte er sowieso nicht, also ging er auf den Deal ein. 7 Jahre waren um und Jakob durfte die Tochter heiraten. Da die Frauen damals alle verschleiert waren, kriegte er aber erst im Bett mit, dass der alte Mafioso ihm die falsche Braut untergejubelt hatte, nämlich die ältere Tochter Lea. Jakob war so was von sauer, aber er konnte die Heirat nicht mehr rückgängig machen. Der alte Onkel verhandelte nochmal mit ihm, dass er weitere 7 Jahre für die andere Tochter arbeiten würde. Jakob ging darauf ein und bekam sofort schon die hübsche Rahel als Frau. Nun hatten beide Schwestern den gleichen Mann und das ging nicht gut. Nun fing ein richtiger Wettkampf an. Beide kämpften um die Liebe ihres Mannes.

Gott sah diese ganze story und fand das gar nicht witzig. Es gefiel ihm nicht, dass Jakob nun seine erste Frau Lea nicht gut behandelte, weil er ja eigentlich Rahel gewollt hatte und dass Rahel und Lea nun Feindinnen waren. Zum Trost schenkte er Lea, dass sie schwanger wurde. Für damalige Verhältnisse war eine Frau nur etwas wert, wenn sie Kinder bekam. Der Erstgeborene hieß Ruben. Ruben war der Erbe von allem und würde der nächste Anführer der Familie werden. Rahel dagegen bekam keine Kinder und war darüber sehr traurig. Aber dafür war sie ja Jakobs Lieblingsfrau. Immer bekam sie die besten Sachen: den besten Schmuck und die schönsten Kleider. Ein Jahr später bekam Lea den zweiten Sohn und nannte ihn Simeon (das bedeutet: Gott hat mich erhört) Lea dachte, nun würde Jakob sie endlich lieben. Aber auch, als sie den dritten Sohn – Levi – bekam, bevorzugte Jakob noch immer Rahel und Lea fühlte sich sehr zurückgestoßen. Mit bitterem Herzen sah sie, wie Jakob mit Rahel Spaziergänge im Mondschein machte und ihr Blumen ins Haar flocht. Wenn Rahel weinte, weil sie immer noch keine Kinder bekommen hatte, küsste Jakob ihr zärtlich die Tränen weg. Aber weil es so üblich war, musste er trotzdem regelmäßig auch seine Frau Lea besuchen. Sie wurde ein viertes Mal schwanger und bekam Juda. Die 4 Söhne von Lea wurden behandelt wie Prinzen und sie waren ganz unterschiedlich: **Ruben** als der Erstgeborene hatte die Verantwortung für seine Brüder und musste früh lernen, sich wie ein Anführer zu benehmen. **Simeon** folgte ihm, wo immer er hinging und sah bewundernd zu seinem großen Bruder auf. **Levi** war zuerst der Jüngste und wurde als Nesthäkchen behandelt. Er wollte gemocht werden und versuchte, es allen recht zu machen. Nun kam der kleine **Juda** dazu. Juda konnte schnell zornig werden und wenn er nicht bekam, was er wollte, gabs auf die Fresse. Alle 4 Jungs sehnten sich im Grunde ihres Herzens nach der Liebe ihres Vaters, aber egal, was sie machten, er nahm keinen von ihnen liebevoll auf den Schoß oder lobte sie für das, was sie gut konnten. Jakob war der Häuptling, der Patriarch - was er sagte, musste gemacht werden. Er war listig und klug, aber er liebte seine Söhne nicht

so, wie es ein guter Vater tun sollte. Er gab Befehle und man tat, was er sagte. Wenn Jungs nur von ihrer Mutter geliebt werden, ist das für ihre Kinderherzen sehr schwer. Aber niemand hat ihnen vom Vater im Himmel erzählt – das hat Jakob echt verpasst.

Seine geliebte Frau Rahel aber bekam immer noch kein Kind. So machte Rahel das, was ihre Urgroßmutter Sarah damals bei Abraham gemacht hatte: Rahel gab ihrem Mann ihre Sklavin Bilha zur Nebenfrau und sie wurde schwanger. Ihr Kind würde nun als das Kind von Rahel gelten. In den nächsten Jahren bekam Bilha die Söhne **Dan** und **Naftali** und Rahel verkündete allen: „Nun hat Gott mir zu meinem Recht verholfen! Er hat mich erhört und mir Söhne geschenkt. Ich lag mit meiner Schwester in einem Wettstreit, aber nun habe ich gewonnen!“ Da Dan und Naftali aber die Kinder einer Nebenfrau waren, waren sie für Ruben und seine Brüder nicht nur Spielkameraden, sondern so was wie Handlanger - sie mussten ihnen folgen und tun, was sie sagen.

Jakob ging nun nicht mehr zu Lea. Er mochte ihre Bitterkeit gegen Rahel nicht und hatte auch keine Lust, mit ihr zu diskutieren. Lea wurde richtig einsam. Irgendwann hatte sie keinen Bock mehr darauf und machte Jakob mit einem „Geschenk“ auf sich aufmerksam: ihre Sklavin Silpa. Anstatt zu sagen: „Mädels, es reicht jetzt! Hört endlich auf zu streiten!“ nahm Jakob die junge Sklavin als Nebenfrau und bald wurde auch sie schwanger. Sie bekam 2 Söhne mit Jakob und nannte sie **Gad** und **Asser**. Nun hatte Jakob bereits 8 Söhne: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad und Asser.

Ruben, der Älteste war nun schon ein junger Mann und er liebte seine Mutter. Er hasste es, dass sie vom Vater keine Liebe und Anerkennung bekam. Er hasste Rahel, die immer bevorzugt wurde. Als er so übers Feld ging, fand er eine Frucht, die damals sehr selten war und die Glück in der Liebe bringen sollte. Man nannte diese Frucht „Liebesäpfel“, weil man dachte, wenn der andere davon isst, würde er einem in tiefer Liebe verfallen. „Das wird meine Mutter freuen! Vielleicht hilft das Zeug und mein Vater wird sie nun lieben“, sagte er und sammelte die Liebesäpfel ein. Da die Männer alle auf dem Feld arbeiteten, hatten andere aus der Sippe das beobachtet und steckten es Rahel. Rahel wollte unbedingt diese Glücksbringer haben und damit vermeiden, dass Jakob tatsächlich davon essen und sich in Lea verlieben würde. Offenbar war sie sich der Liebe von Jakob nun doch nicht mehr so sicher, wie früher. Sie ging zu Lea: „Gib mir bitte die Liebessäpfel, die Dein Sohn gefunden hat!“ Lea wurde sauer: „Reicht es nicht, dass Du mir schon den Mann ausgespannt hast? Willst Du mir auch noch das Geschenk meines Sohnes wegnehmen?“ - „Also gut, machen wir einen Deal: Du gibst mir die Liebesäpfel und darfst dafür diese Nacht mit Jakob verbringen.“ Damit war Lea einverstanden, denn Jakob wohnte mit Rahel zusammen und hatte sie schon so lange nicht mehr besucht. Als Jakob abends vom Feld heimkam und ins Zelt gehen wollte, kam nicht die hübsch gestylte Rahel heraus, sondern Lea, die sich ihm in den Weg stellte: „Heute Nacht musst Du bei mir schlafen, denn ich habe mit den Liebesäpfeln dafür bezahlt!“ In dieser Nacht wurde Leas fünfter Sohn gezeugt: **Issachar** – das bedeutet „Belohnung“. Und Lea bekam noch 2 weitere Kinder: einen sechsten Sohn **Sebulon** und eine Tochter Dinah.

Und nun – endlich – nach so vielen Jahren wurde auch Rahel schwanger und bekam einen Sohn, den sie **Josef** nannte. „Gott hat die jahrelange Schande von mir genommen!“ sagte sie. Und nun geschah etwas, was in all den vielen Jahren nicht geschehen war: Jakob nahm dieses kleine Bübchen auf den Arm und konnte sich gar nicht genug freuen über seine Geburt. Ganz anders als bei all den anderen Kindern, die er schon bekommen hatte, benahm er sich so, wie man es von einem liebevollen Vater erwarten würde. Er herzte und küsste das Kind und verwöhnte den kleinen Josef nach Strich und Faden. Immer durfte der kleine Josef auf dem Schoß des Vaters sitzen und alle hielten den Atem an, wenn er das Bübchen an sich drückte und ihm sogar einen Kuss auf die Wange schmatzte. Ruben, Simeon, Levi und Juda guckten mit großen Augen zu, wie der kleine Nachkömmling all das bekam, was sie sich immer und immer gewünscht, aber nie bekommen hatten: die Liebe des Vaters.

Jetzt sagt mir einmal, Kinder, welche Gefühle mussten wohl die Brüder gehabt haben gegen diesen kleinen Bruder? Meint Ihr, sie haben ihn gemocht?

NEIN

Niemand, außer Rahel und Jakob haben sich gefreut über die Ankunft des kleinen Josef.

Lea hat sich nicht gefreut, weil ihre Rivalin nun endlich einen eigenen Erben bekommen hatte.

Ihre Söhne wurden heftig eifersüchtig, als sie sahen, mit viel Liebe der Vater ihn behandelte.

Die Söhne von Rahels Magd Bilha hatten bisher als Rahels Söhne gegolten und entsprechend wurden sie erzogen und umhegt. Nun galten sie nicht mehr viel, denn nun war der echte Sohn geboren. Plötzlich waren sie abserviert und mussten zweite Geige spielen. Das war echt schwer. Auch sie waren nicht besonders gut auf den kleinen Josef zu sprechen.

In dieser Atmosphäre wuchs Josef heran. Er wurde verwöhnt von Vater und Mutter und er musste nicht so hart auf dem Feld und bei den Tierherden arbeiten wie die älteren Brüder. Josef wurde sogar unterrichtet und lernte vermutlich Lesen und Schreiben. Er lernte, einen Haushalt zu führen und zu organisieren. Er war ein ordentlicher und sehr kluger Junge, denn wenn man immer nur mit Liebe gefördert wird, dann kann man auch gut lernen. Während die Brüder verschwitzt und staubig von der harten Arbeit heimkamen, saß Josef sauber und munter über den Listen, wo er aufschreiben durfte, was alles geerntet worden war und was man noch alles benötigte an Stoffen und anderen Sachen für die große Familie. Die Brüder hassten Josef und gingen ihm aus dem Weg.

Beim nächsten Mal hören wir, wie der Hass der Brüder noch schlimmer wurde und warum und was sie dann gegen Josef unternahmen, um ihn fertig zu machen.

Womit ich aber heute enden will, ist der Gedanke, dass in allem, was die Menschen da falsch gemacht haben, einer immer noch die Fäden in er Hand hielt, nämlich Gott. Und er wusste, was alles noch passieren würde und spann es jetzt schon in seine wunderbaren Pläne ein.

